

Streiter für die Sparer und Vater der Sparkassen-Einheit

Geburtstag. Helmut Geiger, langjähriger DSGV-Präsident, wird am kommenden Mittwoch 85 Jahre alt.

Manche Dinge ändern sich Leben doch nicht. Das scheint zumindest für die Themen zu gelten, die einen Sparkassenpräsidenten umtreiben: Er vertritt die Interessen der Sparer und engagiert sich gegen Inflationsgefahren. Er setzt sich dafür ein, die Kräfte in der Sparkassen-Finanzgruppe weiter zu bündeln, und er sucht Wege, die Zweigstellenpolitik an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Was sich wie ein Ausschnitt aus der Agenda des heutigen DSGV-Präsidenten liest, sind einige der Schwerpunkte, in die Helmut Geiger als DSGV-Präsident der Jahre 1972 bis 1993 viel Energie gesteckt hat.

Markantester SparerSchützer

Mit Erfolg: Der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl bezeichnete Geiger als „Anwalt der Sparer“, und Dietrich H. Hoppenstedt, Geigers Nachfolger als DSGV-Präsident, nannte ihn „einen der profiliertesten Kritiker von abgehobenen Finanzgeschäften“ und „den markantesten SparerSchützer der deutschen Nachkriegsgeschichte“. Und in Sachen „Bündelung der Kräfte“ verfolgte Geiger bereits 1989 das Ziel, die Zahl der Landesbanken auf im Bestfall eine, realistischere Weise auf drei bis vier zu reduzieren.

Allerdings rückte mit dem Jahr 1989 ein anderes Thema



Für eine ganze Generation von Kunden und Mitarbeitern der prägende Sparkassenpräsident: Helmut Geiger. Foto: Olaf Hermann, Copyright Deka

in den Fokus: Nach dem Fall der Berliner Mauer ging Geiger daran, das Sparkassenwesen in Ost- und Westdeutschland zusammenzuführen – wobei es damals im Westen Stimmen gab, die eine Verbindung mit den DDR-Sparkassen grundsätzlich infrage stellten.

Vordringlich organisierte der damalige DSGV-Präsident eine Solidaraktion der westdeutschen Sparkassen für die Sparkassen in der damaligen DDR. Bereits im Februar 1990 wurde ein regional ausgerichtetes Betreuungskonzept beschlossen, nach dem West-Sparkassen flächendeckend Partnerschaften zu den ostdeutschen Instituten aufnahmen. Mit Unterstützung aus dem Westen gelang es den ostdeutschen Sparkassen,

die Währungsumstellung fast im Alleingang zu stemmen: Die Konten von 14 Millionen Bürgern wurden zum 1. Juli 1990 von Ost-Mark auf D-Mark umgestellt, womit rund 90 Prozent der erforderlichen Arbeiten zur Währungsumstellung geleistet wurden. Es gilt als wesentliches Mitverdienst Geigers, die organisatorischen, technischen und personellen Voraussetzungen dafür geschaffen zu haben.

Allerdings blickte Geiger in der europäischen Umbruchszeit auch über die Grenzen der damaligen DDR hinaus: Bereits 1990 nahm er Kontakt mit den damaligen Staatssparkassen Polens und Ungarns auf und unterstützte sie bei ihrem Beitritt in die Europäische Sparkassenvereinigung, ebenso wie

im Jahr darauf die tschechische und die slowakische Staatssparkasse. Auf Anregung Geigers beschloss die Mitgliederversammlung des DSGV 1991 die Gründung der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation in Bonn, deren Schwerpunkt zunächst auf Osteuropa lag. Inzwischen hat die Stiftung weltweit mehr als 150 Projekte in mehr als 60 Ländern durchgeführt, mehr als 1000 Mitarbeiter aus deutschen Sparkassen haben dabei aktiv mitgewirkt.

Geboren wurde Helmut Geiger am 12. Juni 1928 in Nürnberg. Nach den Kriegswirren und französischer Kriegsgefangenschaft studierte er von 1949 bis 1957 Jura und Volkswirtschaft. Es folgten Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag und Anwaltsassessor, ehe der Mit-

telfranke 1959 Geschäftsführer der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen beim DSGV in Bonn wurde. 1966 wurde Geiger Hauptgeschäftsführer beim DSGV, von 1972 bis 1993 war er (erster hauptamtlicher) DSGV-Präsident. Anschließend (bis 1998) war er Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, und von 1985 bis 1999 Präsident der Deutschen Krebshilfe.

Zu den zahlreichen Ehrungen Geigers gehören die Ehrendoktorwürde der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und das Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Am 12. Juni wird Helmut Geiger 85 Jahre alt. pm

[Bildergalerie auf sparkassenzeitung.de](#)



Geiger im Jahr 1972 bei einem Spitzengespräch von Bundeskanzler Willy Brandt (rechts) mit Repräsentanten der Wirtschaft in Bonn. Foto: Georg Munker